

Lokal-Nachrichten aus den alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Zur Sedanfeier hatten alle öffentlichen und viele Privatgebäude Plaggenfahnen angelegt. In den Schulen wurde der Tag festlich begangen. In der Gewerbeausstellung wurde den Kämpfern von 1870-71 Zutritt zu ermäßigtem Preise gewährt. -Seinen 102. Geburtstag feierte in voller Rüstigkeit der Schuhmachermeister Karl Frenzier. Von überall her kamen Gratulationen und Geschenke; auch der Kaiser sandte eine ansehnliche Gabe aus seiner Privatkapelle. -Die Verrentungen des kürzlich verstorbenen Dekar Schuster, eines Direktors der „Norddeutschen Handels-Gesellschaft“ und Gründers diverser Bauvereine, belaufen sich auf 3,000,000 Mark. Die mit Beschlag benahmten Geschäftsbücher wogen 80 Centner und nahmen einen ganzen Wägelwagen ein.

Charlottenburg. Ein typischer Fall von Verrathen ist hier festgestellt worden. Die Kranke ist eine vor anderthalb Jahren hier zugezogene Dame.

Forst. Durch Zufall wurde hier vor einiger Zeit ein Tuchfabrikant ermittelt, der schon lange Zeit Tuche fabrizirte, ohne Materialien dazu gekauft zu haben. Die angekauften Materialien sowie die Hausfuchung haben überraschende Resultate zu Tage gefördert: Wagen voll Rohmaterialien sind abgeholt und beschlagnahmt worden. Die eingeleitete Untersuchung gegen den in Haft genommenen Fabrikanten hat immer größere Kreise in Mittheilenschaft gezogen, so daß außerordentliche Enthüllungen zu erwarten sind.

Provinz Hannover.

Hannover. Beim Bootfahren sind hier zwei junge Menschen, ein 19jähriger Schüler Namens Schmidt und ein 16jähriges Mädchen, die Tochter des Friseurs Brunotte, in der Nähe der Schwannsee ertrunken. Das Boot war gegen Brückenpfeiler gestossen und gekentert; ein dritter Insasse, ebenfalls ein Gymnasiast, vermochte sich durch Schwimmen zu retten.

Geestmünde. Im Hafen gesunken ist die deutsche Galliot „Gefine“, die hier leck mit Petroleum eingelaufen war. Sie neigte sich, als man mit der Bepfung der Ladung begonnen hatte, plötzlich nach der Landseite hin und sank. Die Mannschaft flüchtete an Land.

Provinz Hessen-Nassau.

Kirchhain. Der Kaiser hat der französischen Kolonie Hertingshausen einen Betrag von 300 Mark zu einer neuen Orgel geschenkt, während die Berliner Hugenottengemeinde 100 Mark beisteuerte. Den Rest der 1000 Mark kostenden Orgel hat die Gemeinde, die zur Zeit 160 Seelen zählt, selbst aufgebracht. Die Kirche ist bereits im Jahre 1750 errichtet worden.

Wiesbaden. Der zur Kur hierher gekommene, alte, schwerhörige und fast erblindete Londoner Rechtsanwalt Clements wurde von der Straßenbahn überfahren und erlag zwei Tage darauf seinen schweren Verletzungen.

Provinz Pommern.

Stettin. Wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt sind zwei Polizeibeamte aus dem benachbarten Alt-Damm, die Polizeifergeanten Maier und Vorenz, zu empfindlichen Strafen verurtheilt worden. Der Erstere hatte einen von ihm verhafteten Bettler schwer mißhandelt, und der Letztere diese Mißhandlungen fortgesetzt, um aus dem Verhafteten ein Geständniß über die Anlegung mehrerer Brände zu erpressen. Vorenz wurde deshalb zu einem Jahre Zuchthaus, Maier zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Anklam. Zu der vom landwirthschaftlichen Genossenschaftstag warm bewörterten Errichtung von Getreide-speichern sind bereits hier, in Dramburg, Kolberg, Pyritz und Stolp geeignete Räume gemiethet worden.

Provinz Posen.

Posen. Das Kriegsministerium hat beim hiesigen Magistrat angefragt, ob die Stadt eventuell bereit sei, das Terrain, auf dem sich die inneren Befestigungswerke befinden, zu übernehmen. Natürlich würde es sich um eine Entschädigung von Millionen handeln. Dem gegenüber steht aber die Errichtung ganz neuer großer Stadttheile auf dem betreffenden Terrain und somit die längst ersehnte Möglichkeit für Posen, sich auszuweiten.

Tremessen. Im Alter von etwa 120 Jahren starb die Hospitalistin Fräulein Pauline Dextelwicz. Sie ist als Unterthanin des früheren königlichen Polen geboren, war Zeuge der Grundsteinlegung der dortigen katholischen Pfarrkirche, die vor drei Jahren das 100jährige Jubiläum feierte und erfreute sich bis zum Tode verhältnißmäßig guter Gesundheit.

Provinz Ostpreußen.

Allenstein. Neulich Morgens fand eine Aetherexplosion in dem Kolonial- und Destillationswaaren-Geschäft von Schönberg in der Ober-Vorstadt statt. Das Haus und dessen Inhalt sind vollständig zerstört worden; hierbei wurde eine Person getödtet und neun schwer verletzt; viele Personen wurden leicht verletzt.

Memel. Am 3. Oktober, dem Tage, an dem vor 89 Jahren der

damaltige Fürstlich Prinz Wilhelm, der nachmalige Kaiser Wilhelm der Erste, hier in die Armee eintrat, wird hier ein Kaiser Wilhelm-Denkmal, das der Kommerzienrath Vietz aus eigenen Mitteln errichtet hat, enthüllt werden.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Unsere Stadt kann in diesem Jahre ihr 550jähriges Jubiläum als Stadt feiern. Das städtische Archiv birgt eine Urkunde aus dem Jahre 1346, die älteste städtische Urkunde, in welcher der Hochmeister des deutschen Ordens ihr das Stadtrecht verleiht. Drei Jahre vorher war der Bau der Marienkirche, einer der größten baulichen wie geschichtlichen Zierden der Stadt, begonnen.

Lauenburg. Hier starb der Otsar Michael Lemandowski, der lange Jahre hindurch das Amt eines Rukhirten versehen hatte, in dem hohen Alter von 105 Jahren.

Rheinprovinz.

Aachen. Eine ganze Sammlung falscher Stempel fand sich bei einem Manne vor, der in einer hiesigen Herberge verhaftet wurde. Wie sich ergab, dienten die auf den Namen verschiedener Behörden, Bürgermeisterämter und so weiter lautenden Stempel zur Beglaubigung von Zeugnissen und Führungspapieren.

St. Johann. Auf dem großen Gravierplatz erfolgte bei der Befichtigung der 16. Kavallerie-Brigade, die der Korpskommandeur und der Divisionskommandeur vornahmen, ein Zusammenstoß von Reiterabtheilungen, wobei viele Husaren stürzten und mehrfach Verletzungen erlitten.

Trier. Der Hilfsgerichtsdienerr Homann bekam einen Riß an der Unterlippe. Mit Tage später kam beim Rauchen einer Cigarette Nikotin in die Wunde, in Folge dessen Blutvergiftung und der Tod eingetreten ist.

Provinz Sachsen.

Blötzky. Vor mehr als Jahresfrist ist hier ein Mord verübt worden, über dessen Urheber bisher vollständiges Dunkel schwebte. Neulich wurde nun plötzlich in dieser Angelegenheit eine ganze Anzahl Einwohner, meistens vermögende Leute, verhaftet und in das Magdeburger Gefängniß gebracht. Schreien und Wehklagen hörte man durch das ganze Dorf, und ein großer Menschenauflauf fand statt. Vielleicht findet die Mordthat nun endlich ihre Aufklärung und Sühne.

Wittenberg. Im Hause des Kürschnermeisters Matheß wurde bei einer Reparatur des Fußbodens in der Erde über dem Kellergerölbe ein Gefäß mit gegen 200 Silbermünzen aus den Jahren 1693 bis 1812, darunter große französische 5 Lire-Stücke und alte sächsische Thaler aufgefunden. Die Münzen dürften im Kriegsjahre 1813 versteckt worden sein.

Provinz Schlesien.

Königs hütte. Der Arbeiter Maniura aus Gräfin Laura-Grube ergriff spät Abends nach seiner Heimkehr in der Dunkelheit ein Glas, in das seine Schwester vorher eine Anzahl Nadeln gelegt hatte, füllte es mit Wasser und trank es gierig aus, wobei er alle Nadeln mit schluckte. Mehrere Nadeln blieben in der Kehle stecken. Maniura starb nach schweren Leiden im Knospfchlaglazareth. Bei der Untersuchung der Leiche fand man die übrigen Nadeln in den Eingeweiden verstreut.

Veobischütz. Ein mit vollständigem Faltschmiedematerial ausgerüsteter Schuhmacher Pope aus Oeserreichisch-Schlesien wurde hier verhaftet. Zahlreiche falsche 2-Markstücke wurden ihm abgenommen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Riel. Die unter den hiesigen Marinetruppen aufgetretene kontagiose Augenkrankheit ist als erloschen zu betrachten. Im Marinelazareth sind nur noch vereinzelte Retonvaleszenten.

Vottorf. Bei den von D. Spließ aus Kiel geleiteten Ausgrabungen auf der alten „Marktgrabenburg“ zwischen hier und Haddede, wurden in einem Hügel von zehn Meter Durchmesser und kaum einen Meter Höhe die Reste eines Scheiterhaufens und die verbrannten Gebeine eines erwachsenen Menschen gefunden. Die ganze Hügelgruppe ist offenbar ein aus heidnischer Zeit stammendes Gräberfeld.

Provinz Westfalen.

Attendorp. In der Ortschaft Richtigshausen ist der Typhus in bedenklichem Maße ausgebrochen. Man gibt die Schuld dem schlechten Brunnenwasser.

Dortmund. Gelegentlich des Katholikentages waren manche Straßen mit Guirlanden überspannt, bei deren Anfertigung auch Droght verwendet worden war. Als eine dieser Guirlanden abgenommen wurde, fiel sie auf den Leitungsdraht der elektrischen Straßenbahn und sofort schlangelte sich eine mächtige Flamme an der Guirlande entlang. In demselben Augenblicke passirte ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk die Straße; eins der Pferde berührte die Guirlande mit dem Halse und sank sofort zu Tode getroffen zur Erde. Das zweite Pferd wurde ebenfalls verlegt. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Sachsen.

Dresden. Durch den seit April währenden Ausbruch der hiesigen Metallschläger ist das betreffende Gewerbe in Dresden zu Grunde gerichtet. Da die Meister wegen Mangels an

Arbeitskräften ihren Verpflichtungen nicht nachkommen konnten, haben sie in der letzten Zeit weitere Aufträge nicht mehr erhalten. Der Ausbruch wurde daher als gegenstandslos aufgehoben. Bei den stark gesunkenen Waarenpreisen war es den Meistern ganz unmöglich, die Forderungen ihrer Arbeiter zu bewilligen.

Anaberg. In der hiesigen Strumpfindustrie sind seit einiger Zeit die Arbeiterverhältnisse erheblich schlechter geworden. Es fehlt vielen Fabrikanten an Aufträgen. Die Arbeitszeit ist daher von manchen Unternehmern auf sieben bis acht Stunden täglich verkürzt und gleichzeitig ist die Löhne vielfach herabgesetzt. Manche Arbeiter verdienen gegenwärtig nur 6 bis 7 Mark wöchentlich.

Leipzig. Eine Gefühlsrohheit schlimmster Art hat das hiesige Landgericht beschäftigt. Der hier verstorbenen Landgerichtspräsident Fribber war noch nicht betastet, da empfang seine Wittve unter der Adresse: An die trauernde Wittve und so weiter eine Berliner „Heirathszeitung“, in welcher die „schönsten Partien“ zu finden waren. Frau Präsident Fribber fühlte sich durch die empfangene Sendung beleidigt; sie stellte gegen den „Redakteur“ Bobjus Strafantrag. Derselbe wurde zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt.

Planen. Im hiesigen Bezirk des Schachtel- und Tambour-Großgewerbes wurde kürzlich ein Verein der Fabrikanten dieses Geschäftszweiges in's Leben gerufen, der den Zweck verfolgt, die zahlreichen eingetrisenen Wägenstände auf diesem Arbeitsgebiet zu beseitigen. Mitglieder, die gegen die Vereinsbeschlüsse handeln, müssen eine verzinste Strafe von 100 bis 150 Mark zahlen. Auch auswärtige Fabrikanten können dem Verein beitreten.

Schanda u. Es besteht die Absicht, eine Anzahl der am meisten besuchten Aussichtspunkte der sächsischen Schweiz durch eine elektrische Hochbahn zu verbinden. Diese soll schon im nächsten Frühjahr von hier bis zum Richtenhainer Wasserfall in Angriff genommen und von dort später nach dem Kleinen und großen Winterberg, dem Preibitzthor und Herrnskreutz weitergeführt werden. Die Konzeption für die erlangene Strecke hat die „Kontinentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen“ in Nürnberg erworben.

Thüringische Staaten.

Coburg. Die hiesige Strafkammer verurtheilte wegen gemeinschaftlicher Unterschlagungen den Bürgermeister Seidel aus Neustadt bei Coburg zu 3 1/2 Jahren Gefängniß und 4 Jahren Ehrverlust, den Stadtschreiber Wölberberger zu 9 Monaten Gefängniß, nachdem das erste Urtheil, das auf Zuchthaus wegen Hehlerei gelaufen hatte, vom Reichsgericht aufgehoben worden war.

Ruhla. Der auf dem Ringberge stehende Aussichtsturm, genannt der Karl Alexander-Thurm, ist eingestürzt. Ein Glüd, daß sich zur Zeit des Einsturzes keine Menschen auf ihm befanden. Der Thurm war aus Holz erbaut und sehr schon lange baufällig gewesen sein.

Zeulenroda. Hier erregte die Verhaftung des Hausbesizers und Schulmachers Meißers Die wegen Brandstiftung das größte Aufsehen. Die war Mitglied des Gemeinderaths, des Sparkassenvorstandes, der Kirchen- und Schulkommission. Er hat die That eingestanden.

Freie Städte.

Hamburg. Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft und der Norddeutsche Lloyd haben in Gemeinschaft mit dem Hamburger Kolonisationsverein von 1849 in der Provinz Santa Catharina in Südbrasilien ein Terrain in großem Umfang erworben, das zur Anlage einer deutschen Kolonie verwendet werden soll.

Bremen. Die Erlaubniß zur Führung des Eisernen Kreuzes in der Handelsflagge, die in letzter Zeit allerlei Aeußerungen für und gegen in der Presse hervorgerufen hat, dürfte, vorläufig wenigstens, eine Vergünstigung sein, die sehr wenigen Kapitänen zu Theil geworden ist. Beispielsweise ist von dem derzeitigen Führer der Lloyd-Dampfer nur ein einziger Kapitän, der mit dem Kreuz in der Handelsflagge berechtigt ist. Es ist dies Kapitän v. Schumann vom Dampfer „Gera“.

Lübeck. In der Vorstadt St. Jürgen ist durch Rath und Bürgerbeschluß ein Villenviertel geschaffen worden, in dem keinerlei gewerbliche oder industrielle Anlagen aufgeführt werden dürfen, selbst Bäckereien dürfen in diesem Villenviertel nicht eingerichtet werden. Es herrscht jetzt in diesem vornehmen Quartier einige Aufregung; es soll einen Wein-Großhändler gestattet sein, hier einen -Pferdestall auf seinem Grundstück aufzuführen.

Mecklenburg.

Schwerin. Der Kronebeeren-Import hat seit Kurzem hier selbst seinen Anfang genommen. Die Beeren kommen auf scheidischen Dampfern in großen Mengen über Rosdorf, Wismar und Lübeck zu uns.

Braunschweig. Anhalt.

Braunschweig. Die deutsche Naturforscherversammlung soll im Jahre 1897 hier abgehalten werden. Dessau. Die Strafkammer verurtheilte zehn Hörer des technischen Instituts zu Rötten wegen Schläger-

und Säbelmensuren zu drei bis dreieinhalb Monaten Festungshaft. Diese Strafe werden die Verurtheilten mangels einer anhaltlichen Festung im Landgerichtsgefängniß verbüßen, wo besondere Vorkehrungen getroffen sind.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Der Ernst Ludwigs-Thurm - so genannt zu Ehren des früheren Erbgroßherzogs, jetzt Großherzogs - auf der 509 Meter hohen Aussichtstreckenden Knodener Höhe im vorderen Odenwald, dessen 16jähriges Bestehen die Sektion Bensheim des Odenwaldklubs kürzlich durch eine touristische Feier in Gemeinschaft mit vielen anderen Wanderfreunden auf der Höhe beging, war in diesen zehn Jahren von nicht weniger als 24,000 zahlenden Personen besucht.

Nieder - Angelheim. Das Kreisamt in Bingen hat nunmehr trotz des Protestes des Herrn Baron von Erlanger die erfolgte Versteigerung unserer Jagd bestätigt. Pächter sind jetzt ein Konortium hiesiger Landwirthe, die Pachtsumme beträgt 5000 Mark. Nachträglich soll Baron von Erlanger ein Gebot von 8000 Mark gemacht haben, genau so viel, wie er früher bezahlt hat, während er bei der ersten Versteigerung nur ein Gebot von 3000 Mark gemacht hatte. Es sieht die Bauern die Feldhühner und Hasen und der Herr Baron hat das Nachsehen.

Worms. Ein Bauersmann aus dem benachbarten Kampertheim scheint ein großer Gegner des Telephons zu sein. Vor seinem Hause befindet sich eine Leitungsfänge für das Telephon einer Cigarettenfabrik in Kampertheim; diese Stange hieb der Bauersmann wiederholt um, so daß die Leitung natürlich stets gestört war. In der letzten Sitzung des Schöffengerichts wurde unser Bäuerlein wegen dieser Thaten zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt.

Bayern.

München. Das Gesamtsergebniß der Versteigerung der Wiesenplätze für Bier-, Wein- und Wurfbuden und dergleichen für das Oktoberfest stellt sich auf 62,871 Mark (um 1110 Mark weniger als im Jahre 1895). Der Magistrat ertheilte mit Einstimmigkeit den Zuschlag. - In einem der letzten Sonntage wurde zwei junge Leute im zweiten Stock des Bayerischen National - Museums eingesperrt und konnten erst nachmittags 4 Uhr, nachdem sie Spaziergänger auf der Straße alarmirt hatten, nach einer peinlichen Körperrevizitation das Museum verlassen.

Augsburg. In einem hiesigen Gasthof erhob sich neulich nach durchschlafener Nacht ein Reisender und bemerkte, scheinbar zu seinem Entsetzen, daß seine Stiefel abhanden gekommen waren. Der Wirth befragte den randalirenden Fremden damit, daß er ihm alsbald ein paar neue Stiefeln kommen ließ. Sodann zog der Reisende von hinnen, und im -Denkloch fand das Zimmermädchen eine Stunde später die angeblich gestohlenen Stiefel, wie sich's denken läßt, zwei geradezu prächtig ramponirte Exemplare.

Marktreut. Die 35jährige Schreinermeistersfrau Grösch von hier hat sich in Folge der Muthsucht hiesiger böser Jungen ertränkt. Sie war mit einer Klage wegen Beleidigung bedroht und verjuchte vergeblich die Zurücknahme derselben zu erwirken. Ein paar lose Mäuler brachten die geängstigte Frau zum Wahnsinn, so daß sie den Tod im Main suchte.

Pegnitz. Außerhalb des hiesigen Bahnhofes wurde neulich nach Mitternacht von ruflosen Händen eine Anzahl von Balken, Brettern, Holschleifen und auch eine Leiter quer über das Schienengeleise gelegt beziehungsweise festgerammt, um den um halb zwei Uhr hier durchfahrenden Nürnberger Postzug zum Entgleisen zu bringen. Glücklicher Weise hatten die die Strecke begehenden Ablosarbeiter ihren Dienst so frühzeitig angetreten, daß das Hinderniß noch kurz vor Eintreffen des Zuges beseitigt werden konnte.

Simbach. Zwei Herren aus München haben hier in der Nähe ein Braunkohlenlager entdeckt, welches sicher einen Ausläufer der böhmischen Lager bildet. Versuche haben ergeben, daß die Kohle sich zum Stuben- sowie Maschinenbrand, ausgiebig eignet. Das Schichtmaß ist den Auffindern auf 8000 Hektar schon gewährleistet. Borerst sollen noch Bohrversuche ergeben, ob der Abbau sich lohnt.

Wolfratshausen. Der Sonnenfischer Andreas Hofmann von Weidach hatte das Glück, beim Wehr an der Eisenbahnbrücke über die Loisach ein Paar Fischottern zu fangen und sicherte sich dadurch die hierauf ausgelegte Staatsprämie von 5 Mark für das Stück.

Würzburg. Die Firma Gebrüder Helfmann, Frankfurt a. M., vollendete die hiesige linksseitige Quaiwand und die entsprechende Auffüllung des Quais - eine 700 Meter lange Anlage, die zu 118,000 Mark veranschlagt war und trotz ungnügfiger Wasserstandsverhältnisse innerhalb neun Monaten ausgeführt wurde.

Aus der Rheinpfalz.

Annweiler. Um die altberühmte Burg ruine Trifels vor allenfalligem Einstürzen zu bewahren, werden dort in nächster Zeit Renovationsarbeiten vorgenommen; die hierfür bewilligte Summe beläuft sich auf über 8000 Mark.

Neuburg. Vor wenigen Jahren verstarb hier die sehr vermögende Rentnerin Thunes. Die Verlebte, eine etwas exaltirte Frau, hielt sich bis kurz vor ihrem Tode in Wiesbaden auf und setzte schließlich die Stadt Wiesbaden zur Universalerbin ihres 224,000 Mark betragenden Vermögens ein, obwohl sie in ihrer Heimathsgemeinde Neuburg viele arme Verwandte hatte. Da das Testament nicht anzufechten war und somit ein Prozeß keine Aussicht auf Erfolg hatte, wandten sich die Verwandten der Thunes an die Stadt Wiesbaden mit der Bitte, ihnen einen Theil des Erbes zu zahlen. Diese ging auf dieses Ansuchen ein und ließ den Wittfellen 48,000 Mark auszahlen, wobei die Verwandten der Thunes bis in den sechsten Grad berücksichtigt wurden.

Germerseim. Radfahrer Neuhofen von hier fuhr auf der Straße nach Vingenfeld in einen ihm entgegenkommenden Bierwagen, wurde überfahren und blieb sofort todt. Das Untersuchungsgericht stellte fest, daß beide Verfahrnen vorchriftsmäßig mit Licht versehen waren, während der Radfahrer ohne Laterne radelte.

Württemberg.

Stuttgart. Bei der kürzlich hier im Saale der Viederhalle abgehaltenen Generalversammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereins, der gegenwärtig 38,400 Mitglieder zählt, waren 153 Sektionen mit 2628 Stimmen vertreten. - Die Gießerei der Speiser'schen Maschinenfabrik ist sammt dem Modellhaus niedergebrannt. Der Schaden wird auf 100,000 Mark geschätzt. - Mit dem Erfolg unserer Ausstellung können viele der Aussteller, namentlich die großen, sehr zufrieden sein. Viele der ausgestellten Maschinen und dergleichen sind, theilweise mehrmals (bis zu neunmal) verkauft worden.

Großbottwar. Zwischen Kleinbottwar und hier wurde neulich nachmittags quer über die Schienen Stangen und Steine gelegt, damit der Zug entgleisen sollte. Glücklicher Weise wurde das Verbrechen noch rechtzeitig zum Halten gebracht und ein Unglück verhindert. Die Thäter sind drei junge Burschen im Alter von 4, 5 und 7 Jahren, welche sich das Vergnügen machen wollten, aus einmal ein Eisenbahnunglück zu sehen.

Kirchheim. Der Gemüthsbruch der zwischen hier und Gemmrigheim ihrer Vollendung entgegengehenden Brücke fand hier unter entsprechenden Feierlichkeiten statt. Die Brücke, die mit vier Bögen von je 38 Meter Spannweite und 5.50 Meter Pfeilerhöhe stolz den Nedar überträgt, ist ein Betonbau, der bezüglich seiner Ausdehnung in Württemberg einzig dasteht. Seit dem vorigen Winter wurden die Fundamentarbeiten Tag und Nacht betrieben und in den letzten Wochen wurde mit 800 Kubikmeter Inhalt die Brückenmörtel hergestellt.

Schorndorf. Dieser Tage fand die Taufe des Kindes des in Logo in Afrika verstorbenen Reichsschulmeisters Köbele hier bei der Mutter der Frau Köbele statt. Nach der Feier kam ein Beamter der Berliner Gefändnisverwaltung und meldete der Mutter und den versammelten Brüdern den Tod des als Reichsoberlehrer in Kamerun thätigen Theodor Christaller, der dem Schwarzweidferber erlegen ist. Frau Köbele ist eine geborene Christaller. Seit November v. J. ist dies der dritte Todesfall in der Familie Christaller.

Baden.

Karlsruhe. Das Großherzogthum Baden hat seit der Antheilnahme an der französischen Kriegsschuldigung keine eigentliche Staatsschuld mehr und auch die Eisenbahnschuld hat in den letzten Jahren durch die guten Einnahmen, durch den bedeutenden Staatszuschuß aus Steuern und durch Zinsrückhaltung im Eisenbahnbau sich in mäßigen Grenzen gehalten. Die diesjährigen Einnahmen weisen eine nicht unbedeutliche Erhöhung gegen das Vorjahr auf; dieselben betragen bis Ende Juni nach vorläufiger Berechnung 31,569,000 Mark.

Wüstenen. In Folge des Zusammenbruchs des runderdeges der Rheinbammer sind hier 45 Personen in den Rhein gestürzt. Drei sind ertrunken, fünf wurden in schwerverletztem Zustand aus dem Wasser gezogen, und man fürchtet, daß noch einige andere, deren Namen und Herkunft nicht festgestellt sind, in den Fluthen des Rheines um's Leben gekommen sind.

Konstanz. Unsere Stadt denkt nun auch daran, sich, wie St. Gallen und Romanshorn, mit Wasser aus dem Bodensee zu versorgen. Weinheim. Der seit einiger Zeit vermehrte Tagelöhner Philipp Woll wurde im Stadtwald Schlag Rotstein erhängt aufgefunden.

Elßaß-Lothringen.

Strasburg. Die Reblausgefahr, die man in den letzten Jahren als nahezu beseitigt ansehen konnte, hat neuerdings wieder bedrohliche Ausdehnung angenommen. Im Ober-Elßaß sind nämlich bei Ruzach, zwei, in Lothringen bei Sch-Chazelles elß, in St. Julien ein und in Châtel-St. Germain zwei neue Reblausheerde vorgefunden worden. Die Vernichtung der betreffenden Rebenbestände einschließend der Trauben ist sofort erfolgt. Bedauerlicher Weise hat die Bevölkerung kein Verständniß für die Größe der

Gefahr und unterstützt daher in keiner Weise die auf die Vernichtung des Schädlings gerichteten Bestrebungen. Im Gegentheil sucht man das Vorhandensein von Reblausherden möglichst zu verheimlichen.

Terzerien. Der in der hiesigen Redemptiofennheilanstalt anfallige Vater Willi wurde aus den Reichslanden ausgewiesen, weil er schweizerischer Nationalität ist.

Türkheim. Hier wurde unter starker Theilnahme der Bevölkerung das Denkmal des verstorbenen oberelßassischen Reichstagsabgeordneten und Landesauschüßmitgliedes Karl Grad enthüllt.

Oesterreich.

Wien. Hier starb der bekannte Jagdrichtersteller Raoul v. Tombröwki, der den verewigten Kronprinzen in den letzten Lebensjahren auf seinen Jagdausflügen begleitet hatte. Ferner starb der Oberkommissar der Wiener Polizeidirektion, Richard Coffa, im 49. Lebensjahre. Oberkommissar Coffa sprach nicht nur alle Weltsprachen, sondern beherrschte auch fast alle übrigen Idiome, sogar Sanskrit und die hebraische Sprache. - Unlust zur Waffenübung war das Motiv des Selbstmordversuches, den kürzlich ein Reservist hier unternahm. Beim Uebermarsch der Franzensbrücke trat plötzlich der Mann aus Reihe und Glied und wollte sich in voller Montur über das Brückengeländer in den Donaukanal stürzen, wurde aber von Kameraden noch rechtzeitig daran verhindert.

Abfaltersbach. In einem hiesigen Hause wurde bei Renovierung eines Fußbodens unter demselben versteckt, nebst einem Säbel, auch ein ausgehöhlter Spazierstock gefunden. In diesem befanden sich 100 alte Thaler, aus den Tiroler Befreiungskriegen herrührend.

Amont. Ein Sohn des hier zur Sommerfrische weilenden Hofraths Kindler hat sich bei einer Beilegung des Herzenthrums betriert und brachte 30 Stunden hungernd und halberfroren auf der Bergspitze zu, bis er aufgefunden wurde. Er mußte mittels Seilen zu Thal befördert werden.

Budapest. In Tobelbad wurde das fünfjährige Töchterchen des Inspektors der ungarischen Staatsbahnen, Friedrich v. Csarai, als dasselbe in Begleitung der Mutter spazieren ging, von einem Radfahrer von rückwärts niedergefahren, so daß das Kind sofort todt blieb. Der Radfahrer entzog sich durch eilige Flucht seiner Ausforschung.

Fiume. Zwischen den Stationen Kofve und Ruzine der ungarischen Staatsbahn stürzte in Folge der Regengüsse der größte Theil des Tunnels ein. Menschen sind nicht verunglückt. Innsbruck. Im Laden des Juweliers Leitner wurden nächstlicherweife Schmuckfaden und Uhren im Werthe von gegen 10,000 Gulden gestohlen. Die Diebe arbeiteten bei Kerzenlicht. Alle mit der Aufschrift „Innsbruck“ versehenen Gegenstände wurden liegen gelassen.

Salzburg. Der 44 Jahre alte, verheirathete Josef Moier aus Pegorriach, Gemeinde Mauterndorf im Lungau, der, mit einem Abdruckgewehre ausgerüstet, auf Wilddiebstahl ausgegangen war, wurde im Triggaberggraben als Leiche aufgefunden. Moier ist offenbar von der ziemlich hohen und sehr steilen Thalpermauer abgestürzt. Er hinterläßt eine Wittve mit vier unversorgten Kindern.

Schweiz.

Bern. Der Kostenveranschlag für die projektirte Drahtseilbahn vom Reichenbach-Hotel zum Reichenbachfall bei Meiringen lautet auf 350,000 Francs. Der Besuch der Aarechlucht mit 30,000 Personen hat zu einer Frequenzzunahme von 26,000 Personen geführt, während doch die Reichenbachfälle noch sehr wenig besucht und bekannt sind als die Aarechlucht.

Zürich. Der erste internationale ethische Kongreß wurde in Zürich durch Professor Felix Adler, New York, unter zahlreicher Theilnahme aus Oesterreich, England, Amerika, der Schweiz, namentlich aber aus Deutschland eröffnet. Das französische Unterrichtsministerium entsandte die Herren Buisson und Jost zu den Verhandlungen.

Uri. Das Denkmal, das die russische Regierung an der Feldwand bei der Teufelsbrücke durch Ingenieure Rfholke errichten läßt, erhält in großen Metalllettern eine russische Inschrift, die in deutscher Uebersetzung lautet: „1798 bis 1799. Den tapfern Kämpfern des Helvetenbundes Schwab, Graf von Remit und Fürst von Italien.“

Vafel. Die Vorlage des Großen Rathes über die Errichtung eines Krematoriums durch den Staat wurde mit 3376 gegen 3197 Stimmen angenommen.

Graubünden. Dieser Tage bestieg Herr Naf aus Zürich in Begleitung eines Führers die mittlere Spitze des Ungeheuerhorns in der Silvretta-Gruppe. Es ist das erste Mal, daß ein menschlicher Fuß diese Klippe betreten hat.

Wallis. Bei dem Versuch, den Mythen bei Zermatt zu besteigen, ist Dr. Günther, ein Neffe des verstorbenen Staatsministers Otto Camphausen, abgestürzt und um's Leben gekommen. Er hatte den Aufstieg in Begleitung zweier Führer unternommen.